

Nähere Informationen

Nähere Informationen zum Konzept, zu Ansprechpartner/innen und Trainer/innen finden Sie auf

www.vir.nrw.de

VIR ist ein Kooperationsprojekt folgender Organisationen:



AK Ruhr gegen rechtsextreme Tendenzen bei Jugendlichen

www.ak-ruhr.org



Katholische Landesarbeitsgemeinschaft Kinder- und Jugendschutz Nordrhein-Westfalen e.V.

www.thema-jugend.de

Ministerium des Innern des Landes Nordrhein-Westfalen



Spurwechsel – Aussteigerprogramm Rechtsextremismus des Landes NRW

www.aussteiger.nrw.de

LWL

Für die Menschen.
Für Westfalen-Lippe.

VIR wird fachlich begleitet durch das LWL-Landesjugendamt Westfalen.

www.lwl-landesjugendamt.de



VERÄNDERUNGSPULSE SETZEN BEI RECHTSORIENTIERTEN JUGENDLICHEN UND JUNGEN ERWACHSENEN

Fortbildung

Was ist VIR?

VIR ist ein Fortbildungskonzept für Personen, die beruflich oder ehrenamtlich mit rechtsorientierten Jugendlichen oder jungen Erwachsenen im Kontakt sind. In diesem Sinne „rechtsorientiert“ sind Jugendliche oder junge Erwachsene, die sich an rechtsextremistischen Cliquen, Organisationen oder Parteien beteiligen und rechtsextremistische Denkmuster zunehmend verinnerlichen, ohne in führender Position in dieser Szene aktiv zu sein. Dies gilt vor allem für Jugendliche und junge Erwachsene in einer Annäherungsphase an die rechtsextremistische Szene oder solche, die als Sympathisant/innen oder Mitläufer/innen beteiligt sind.

Das Ziel des VIR-Konzepts ist es, in Alltagssituationen Impulse zu setzen, die zur Veränderung motivieren und den Prozess der Veränderung unterstützen. Das Projekt orientiert sich dabei an MOVE – Motivierende Kurzintervention bei Drogen konsumierenden Jugendlichen. MOVE-Fortbildungen werden seit Jahren erfolgreich von Ginko, Landeskoordinierungsstelle für Suchtvorbeugung, angeboten.

Zentrale Bausteine sind Gesprächsführung, das Trans-theoretische Modell (Phasen der Veränderung) sowie passgenaue Aspekte der Motivierenden Gesprächsführung. Dazu kommen Grundlagen zu Vorurteilen, Rassismus, Rechtsextremismus.

Angeboten wird die Fortbildung von einem Team aus zwei zertifizierten VIR-Trainer/innen.

Ziele und Zielgruppen

Die VIR-Trainer/innen bieten dreitägige Trainings für „Anwender/innen“ an. Anwender/innen sind zum Beispiel Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter

- der Schulsozialarbeit,
- aus Einrichtungen und Angeboten der Jugendhilfe,
- in Sportvereinen,
- in Justizvollzugsanstalten sowie
- Lehrerinnen und Lehrer.

Mithilfe des VIR-Trainings können die Anwender/innen Impulse setzen bei Zielgruppen, die der Verhaltensänderung skeptisch gegenüberstehen und bei denen intensive Beratungsprozesse zunächst aussichtslos sind. VIR setzt auf Kurzinterventionen – „Tür und Angel“-Gespräche – bzw. Kurzberatungen im Spektrum von zehn bis 60 Minuten. Die Methoden des VIR-Konzepts sollen helfen, rechtsorientierte Jugendliche und junge Erwachsene bedarfsgerecht zu einer Veränderung zu ermutigen. Typische Gesprächssituationen sind zum Beispiel:

- Pausengespräche mit Schulsozialarbeiterinnen und -sozialarbeitern, Lehrerinnen und Lehrern,
- Gespräche im Jugendzentrum, Verein oder in der Wohngruppe,
- Gespräche zwischen Strafgefangenen und Beschäftigten in einer JVA.

Aufbau der Fortbildung



Von **A**mbivalenzen erkennen bis **Z**iele klären: VIR-Fortbildungen bestehen aus zehn thematischen Bausteinen.